



Bundesministerium für Gesundheit, 11055 Berlin

Mitglied des Deutschen Bundestages
Frau Sylvia Gabelmann
11011 Berlin

Dr. Thomas Gebhart

Parlamentarischer Staatssekretär
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Friedrichstraße 108, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18441-1020

FAX +49 (0)30 18441-1750

E-MAIL Thomas.Gebhart@bmg.bund.de

Berlin, 2. August 2021

Schriftliche Frage im Monat Juli 2021
Arbeitsnummer 7/313

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre Frage beantworte ich wie folgt:

Frage Nr. 7/313:

Inwieweit sind der Bundesregierung Angaben des Verbandes der Generika- und Biosimilarunternehmen in Deutschland Pro Generika (vgl. <https://www.progenerika.de/zahl-des-monats-juni-2021/>) bekannt, dass aufgrund der Rabattverträge zwischen einzelnen Krankenkassen und Arzneimittelherstellern bei 17 Wirkstoffen ein einziges Unternehmen fast alle gesetzlich Versicherten versorgt und auch bei 104 weiteren Wirkstoffen bereits mehr als die Hälfte aller gesetzlich Versicherten nur noch von einem einzigen Hersteller versorgt wird (zum Beispiel Metoclopramid: nur 1 Hersteller für 99,4% aller gesetzlich Versicherten; Entacapon: 1 Hersteller für 85,2 %; Minocyclin: 1 Hersteller für 84,8%), und stimmt die Bundesregierung meiner Position zu, dass dies eine gefährliche Marktverengung bedeutet, da Probleme bei der Belieferung dieses Herstellers oder bei der Produktion schnell zu Versorgungsproblemen für die Patient*innen führen können, weil andere Unternehmen nicht mehr zeitnah einspringen können?

Antwort:

Rabattverträge tragen wesentlich dazu bei, eine qualitativ hochwertige Arzneimittelversorgung zu gewährleisten und die Arzneimittelausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) finanzierbar zu halten. Laut Pro Generika wurden im Jahr 2020 ca. 70 % der Rabattverträge im generischen Markt im Zwei- und Dreipartnermodell bzw. als Open-House-Rabattvertrag abgeschlossen. Das Einsparvolumen für Rabattverträge belief sich im Jahr 2020 auf ca. 5 Mrd. Euro. Die Einsparungen tragen zur Stabilisierung der GKV-Beitragssätze bei.

Ein Gutachten für den Spitzenverband Bund der Krankenkassen vom Februar 2020 zeigt, dass Lieferunfähigkeitsmeldungen weltweit zunehmen, unabhängig von der Ausgestaltung der nationalen Gesundheitssysteme. Das Gutachten zeigt außerdem, dass sich kein Zusammenhang zwischen Lieferengpässen und Ausschreibungsinstrumenten wie den Rabattverträgen in Deutschland ableiten lässt.

Dem Bundesministerium für Gesundheit liegen keine Hinweise vor, die auf eine „gefährliche Marktverengung“ bei den drei Wirkstoffen Metoclopramid, Entacapon und Minocyclin auf dem deutschen Markt schließen lassen. Für einen jeweils intakten Anbieterwettbewerb spricht die Zahl der aktuell verfügbaren Anbieter auf dem deutschen Markt, die zwischen fünf bis neun generischen Anbietern liegt, hinzu kommen zum Teil noch Reimporteure. Darüber hinaus spricht auch die zeitlich unterschiedliche Vergabepaxis der Krankenkassen für einen intakten Anbietermarkt: Mehrpartner-Modelle, Exklusivverträge mit wechselnden Vertragspartnern sowie Verzicht auf Rabattverträge. Aufgrund der gesetzlich vorgegebenen Vertragslaufzeit von zwei Jahren erfolgt eine dynamische Anpassung der Rabattverträge an die jeweilige Marktsituation.

In der laufenden Legislaturperiode wurde zudem eine Reihe von Regelungen zur bedarfsgerechten Versorgung der gesetzlich Versicherten mit rabattierten Arzneimitteln geschaffen. Mit dem Gesetz zur Stärkung der Arzneimittelversorgung vom 9. August 2019 wurde geregelt, dass beim Abschluss von Rabattverträgen nicht nur die Vielfalt der Anbieter, sondern auch die Gewährleistung einer unterbrechungsfreien und bedarfsgerechten Lieferfähigkeit zu berücksichtigen ist (§ 130a Absatz 8 Fünftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB V)). Mit dem Gesetz für einen fairen Kassenwettbewerb in der GKV vom 22. März 2020 wurden Apotheken insbesondere zum unmittelbaren Austausch nicht verfügbarer rabattierter Arzneimittel berechtigt (§ 129 Absatz 4c SGB V).

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'L. Pfeiffer', written in a cursive style.